



Dritter Freitag:

Passion und Leidenschaft. Wenn der leidenschaftliche Gott leidet und liebt ...



„Schwächen
Du hattest keine
Ich hatte eine:
Ich liebte“
B.Brecht (1950)

„Ich liebte sie auf
meine Weise; aber
sie wollte auf ihre
Weise geliebt
werden“
B.Brecht über seine
Mutter, bei ihrem
Tod.

- (A) Liebe und leidenschaftliche Hingabe – Das Konzept des Johannesevangeliums: Rollentausch (Hirte und Lamm)**
- (B) Konkret: Die „Fußwaschung“ (Johannes 13 und 12)**
- (C) Leiden: ein „Muss“? – Die Souveränität Gottes und die Zwangsläufigkeit der Ereignisse in der Karwoche**
- (D) Menschliche Erwartungen und Gottes Hingabe
Der erwartete siegreiche Held erweist sich als ein Geschlagener;
und ist doch der Knecht Gottes (sas 4. Gottesknechtslied, Jesaja 53)**

„Leidenschaft ist keine Tugend“: Antike und andere Meinungen

König ist nur, wer seine eigenen Leidenschaften beherrscht.

Sokrates (470 - 399 v. Chr.), griechischer Philosoph

Züchtige deine Leidenschaften, damit du nicht von ihnen gezüchtigt wirst.

Epiktet (um 50 n. Chr. - 138), griechisch: Epiktetos, griechischer Stoiker und Philosoph, Sklave, nach Neros Tod freigelassen; gründete in Nikopolis eine Philosophenschule der Stoa, seine Lehre war von großem Einfluß auf das frühe Christentum

Es reißt einen jeden seine Leidenschaft hin.

Vergil (70 v. Chr. - 19 n. Chr.), selten Virgil, eigentlich Publius Vergilius Maro, römischer Epiker

Nichts verdunkelt unsere Erkenntnis mehr als Leidenschaften.

Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781), deutscher Schriftsteller, Kritiker und Philosoph der Aufklärung

Wir sind umso freier, je mehr wir der Vernunft gemäß handeln, und umso mehr geknechtet, je mehr wir uns von den Leidenschaften regieren lassen.

Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz (1646 - 1716), bedeutender deutscher Mathematiker, Physiker, Philosoph, Sprachwissenschaftler und Historiker

Leidenschaften sind die Pferde am Wagen des Lebens; aber wir fahren nur gut, wenn Fuhrmann Vernunft die Zügel lenkt.

Karl Julius Weber (1767 - 1832), deutscher Jurist, Privatgelehrter und Schriftsteller

(A) Liebe und leidenschaftliche Hingabe

Das Konzept des Johannesevangeliums: Rollentausch 1 (Hirte und Lamm)

Gott = Liebe => in Jesus gewinnt diese Liebe Gestalt (Das Wort ward Fleisch)

Erster Brief des Johannes, Kap 4,8-10

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

(9) Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

(10) Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn

zur Versöhnung für unsre Sünden.

Doppelte Hingabe Jesu:

Joh 5,30 (dem Vater)

Ich suche nicht meines Vaters Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt

Joh 15,13 und 10,15 (den ihm Anvertrauten)

Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.

Ich lasse mein Leben für die Schafe.

Lamm und Hirte: Rollentausch



Joh 10, 11:

Jesus: „Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe (sein Leben einsetzt)“

Joh 1, 29:

Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde (weg)trägt!“



(B) Konkret: Die „Fußwaschung“ (Johannes 13 und 12)

Die Fußwaschung

Joh 13,1-17 (ohne Verse, die sich auf Judas beziehen)

Erzählung

Deutung des Evangelisten durch Dialog Petrus – Jesus (Missverständnis als „Reinigungsbad“)

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater;

² Und beim Abendessen, ...

⁴ da stand er vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.

⁵ Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.



⁶ Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm:

„Herr, solltest du mir die Füße waschen?“

⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm:

„Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.“

⁸ Da sprach Petrus zu ihm: „Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen!“

Jesus antwortete ihm: „Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir.“

⁹ Spricht zu ihm Simon Petrus: „Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!“

¹⁰ Spricht Jesus zu ihm: „Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; denn er ist ganz rein. ...“ ...

Erste Deutung als Beispiel für Umgang miteinander

¹² Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider

und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: „Wisst ihr, was ich euch getan habe?“

¹³ Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch.

¹⁴ Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. ¹⁵ Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe

¹⁶ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Apostel nicht größer als der, der ihn gesandt hat.

¹⁷ Wenn ihr dies wisst - selig seid ihr, wenn ihr's tut ...



Und davor schon erzählt: Die Salbung in Betanien, Joh 12, 1-6

Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten. Dort machten sie ihm ein Mahl und Marta diente ihm; ...

Da nahm Maria ein Pfund Salböl von unverfälschter, kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls.

Da sprach einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der ihn hernach verriet: „Warum ...?“

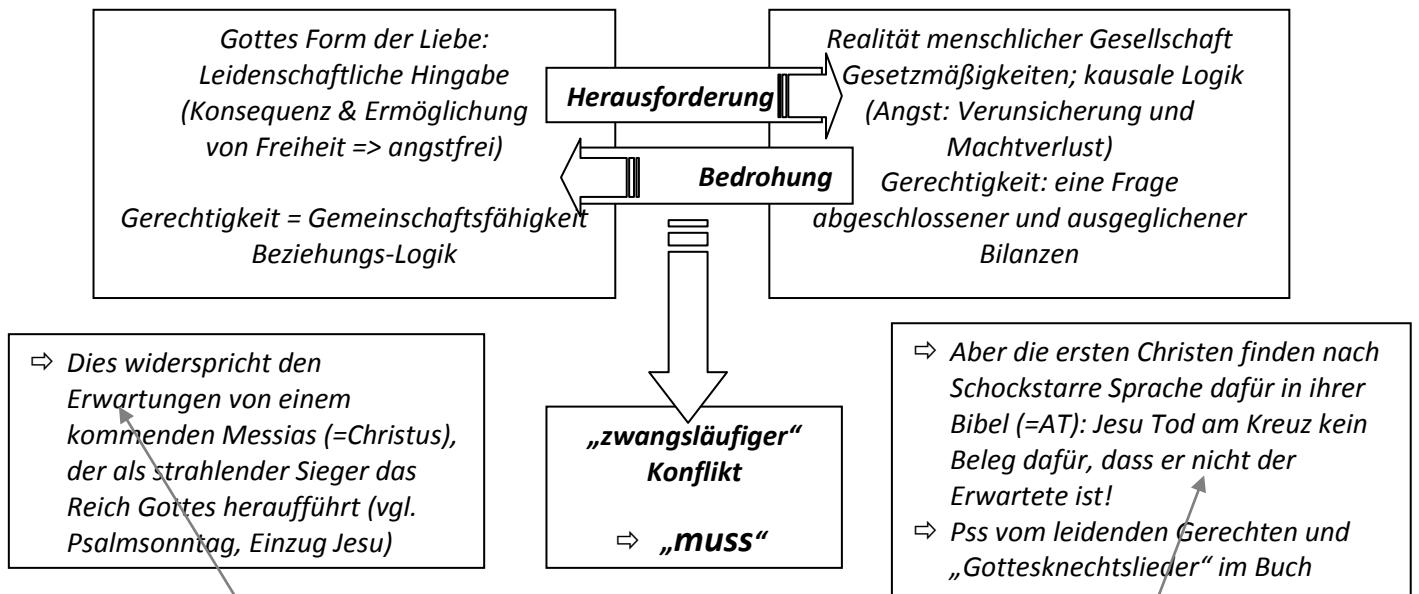
...

Da sprach Jesus: „Lass sie in Frieden! Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses.“



(C) Leiden: ein „Muss“?

Die Souveränität Gottes und die Zwangsläufigkeit der Ereignisse in der Karwoche



Evangelium des Lukas 24, 6-8 und 13-27 (vgl. auch Leidensankündigungen bei Mk, Mt und Lk)

Engel zu den Frauen am Grab:

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:

Der Menschensohn **muss** überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.“

Und siehe, zwei von den Jüngern gingen an demselben Tage in ein Dorf... dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

Er sprach aber zu ihnen: „Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?“

Da blieben sie traurig stehen.

Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: „Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“

Und er sprach zu ihnen: „Was denn?“

Sie aber sprachen zu ihm: „Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. **Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde.**

Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.

Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.“

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, im Herzen zu schwerfällig, dem allen zu glauben, was die Propheten geredet haben! **Musste** nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?“

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

Keine kausale Logik des Bilanz-Ausgleichs auf dem „Sündenkonto“ als Voraussetzung für intakte Beziehung

(D) Rollentausch 2: Der erwartete siegreiche Held erweist sich als ein Geschlagener und ist doch der Knecht Gottes

Die vier Lieder vom „Knecht Gottes“ im Buch des Propheten Jesaja:

- (1) **Jes 42,1-9:** Er wird Gottes Recht aufrichten
- (2) **Jes 49,1-6:** Er wird die Erlösung der Menschen bringen (bis an die Enden der Erde)
- (3) **Jes 50,4-11:** Er weicht der Gewalt nicht aus, aber er verweigert sich ihrer Logik
- (4) **Jes 52,12-53,13:** Er wird als Gescheiterter angesehen, aber Gott erhöht den Knecht zum Herrn

Viertes Lied vom „Knecht Gottes“

Gott: Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.
Wie viele entsetzten sich über ihn weil seine Gestalt hässlicher war als die anderer Leute
und sein Aussehen als das der Menschenkinder?

Prophet: Wer hat unserer Verkündigung geglaubt?

An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden?
Er hatte keine Gestalt und keine Pracht.
Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen,
dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten.

Er war verachtet und von den Menschen verlassen,
ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut,
wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt.
Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet
Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen,
und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen.



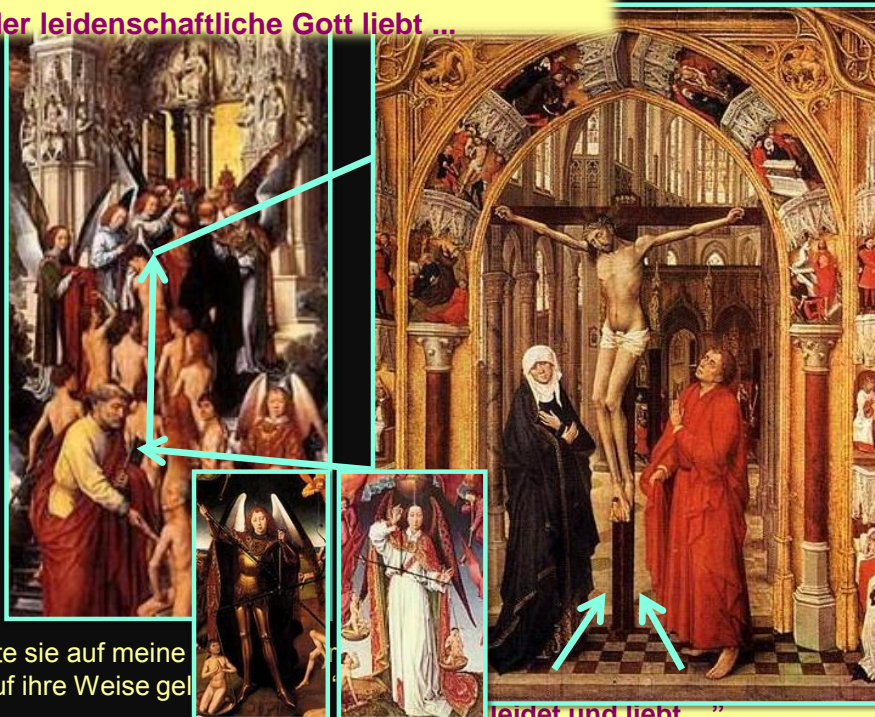
Wir aber, wir hielten ihn für bestraft,
von Gott geschlagen und niedergebeugt.
Doch er war durchbohrt wegen unserer Vergehen,
zerschlagen wegen unserer Sünden.
Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden,
und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

Chor (=wir): Wir alle irrten umher wie Schafe,
ein jeder sah auf seinen eigenen Weg;
aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.
Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf
wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird
und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern;

Gott: Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen.
Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht,
den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen,
und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.
Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen,
dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod
und sich zu den Verbrechern zählen ließ.
Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.



**(D) Menschliche Erwartungen und Gottes Hingabe:
Wenn der leidenschaftliche Gott liebt ...**



„Ich liebte sie auf meine
wollte auf ihre Weise geliebt werden“
B. Brecht

„... liebet und liebt ...“

Gott

**(D) Menschliche Erwartungen und Gottes Hingabe:
Wenn der leidenschaftliche Gott liebt ...**

„Ich liebte sie auf meine Weise; aber sie
wollte auf ihre Weise geliebt werden“
B. Brecht

„Schwächen.
Du hattest keine
Ich hatte eine:
Ich liebte“
B. Brecht (1950)

**Hos 11,7-11: Gott bin ich und nicht ein Mensch
In deiner Mitte der Heilige!**

